

Der Steinadler

- ein berühmter König der Lüfte!

Schon gewusst?
Der stolze Steinadler
ist das Wappentier
des Nationalparks
Hohe Tauern!



Wie toll
ist dieser
Vogel??



R.R.
STORY!

An einem richtig warmen Herbsttag beschloss ich, mich aufzumachen und eine Bergtour zu unternehmen. Diese tollen Tage muss man einfach ausnutzen und das war eine richtig gute Entscheidung!

Beim Rasten und Jausnen konnte ich am Himmel kreisende Steinadler beobachten. Ganz unglaublicherweise flog einer dieser gigantischen Vögel in Richtung Boden ... und zwar ganz in meiner Nähe. Der Adler kam immer näher und landete tatsächlich wenige Meter von meinem Rastplatz. Das Tier beobachtete mich mit scharfen braunen Augen. Ich war so baff, dass es einige Sekunden dauerte, bis ich mich vorstellte. „Ähm, guten Tag! Entschuldige, ich war ganz verwundert, dass du dich hier zu mir gesellst. Ich bin Ranger Rudi.“ „Dir auch einen guten Tag. Ich bin Liselotte. Von dort oben konnte ich dich gut erkennen und ich dachte mir, ich seh mir dieses Wesen einmal aus der Nähe an ... für einen Menschen bist du ja nicht gerade groß. Ich dachte, du bist bestimmt nicht gefährlich.“ Ich nickte, denn die freche Liselotte hatte durchaus recht mit ihrer Beobachtung.

Liselottes Erscheinungsbild

Ich fand mein Gegenüber beeindruckend: Ein majestätischer Greifvogel, mit langen, scharfen Krallen, kräftigen gelben Zehen und tiefbraunen Augen, denen man die Schläue ansah. Ihr Gefieder war in dunklen Brauntönen gefärbt, außer der Nacken – der zeigte einen Gelbton. Wegen dieser goldgelben Stellen werden die

majestätischen Vögel im Volksmund manchmal auch als Goldadler bezeichnet. Mit ihren riesigen Flügeln konnte Liselotte sicher gut fliegen und sich von Aufwinden tragen lassen. Mir fiel auch der breite Federschwanz auf. Alles an diesem Tier schien mächtig zu sein. Bei den Steinadlern sind die weiblichen Tiere etwas größer als die Männchen. Weibchen erreichen eine Flügelspannweite von bis zu 230 cm, Männchen schaffen es auf 210 cm, was immer noch sehr eindrucksvoll ist. Ich sah mir Liselottes grauen, gebogenen Schnabel an – er wirkte ebenfalls scharf. Krallen und Schnabel sind wichtige Werkzeuge beim Jagen und Zerlegen der Beute. Alles in allem machte Liselotte richtig Eindruck bei mir. Nimmt man die Flugkünste der Steinadler hinzu, ist es kein Wunder, dass sie oft als Könige der Lüfte bezeichnet werden.

Lebensweise der Steinadler

Ich traute mich auch ein wenig forscher zu sein und fragte: „Wenn du schon einmal hier bist, dann könntest du mir vielleicht etwas über dich und deine Art erzählen?“ Liselotte betrachtete mich mit einem durchdringenden Blick. „Von mir aus. Also wir Steinadler leben hier in den Alpen und zwar im Gebirge. Dort bewohnen wir Fels- und Waldregionen. Wir leben entweder als Einzelgänger oder finden uns zu Paaren zusammen. Haben wir einen passenden Partner gefunden, so bleiben wir ein Leben lang zusammen.“

Erstaunliche Jagdfähigkeiten des „Königs der Lüfte“

Steinadler sind sehr geschickte Jäger. Eine große Hilfe sind ihnen dabei ihre leistungsstarken Augen: Die Adler sehen dreimal besser als Menschen. Es heißt, sie können eine Maus aus 400 m Entfernung erkennen. So werden potenzielle Beutetiere schnell ausfindig gemacht. Oft bemerken die Beutetiere den herannahenden Greifvogel erst spät, denn Steinadler nähern sich ihnen erst, wenn sie bereits in Bodennähe sind. Davor vollführen sie Flugmanöver, um die Flughöhe zu senken und lassen dabei ihre Beute nicht aus den Augen.

Berühmt berüchtigt ist ihr Sturzflug! Sie erreichen dabei bis zu 320 km/h und gelten daher als die 2. schnellsten Vögel. Manchmal drehen sie sich auch im Flug auf den Rücken, um so ihre Beute von unten mit ihren scharfen Krallen zu greifen – wahrhafte Flugkünstler!

Intelligenterweise liegen die Horste mit den Jungen oft niedriger als das Jagdgebiet, so können die Steinadler Winde beim Fliegen und Gleiten nutzen. Das erleichtert den Transport der Beute zum Horst.



Gefährdung und Schutz des Steinadlers

„Liebe Liselotte, beantworte mir noch eine Frage: Gibt es viele von euch Steinadlern hier, oder seid ihr eine seltene, gefährdete Art?“ „Tja, **zum Glück gelten wir nicht mehr als gefährdet**. Es gab eine Zeit, da sah das anders aus, denn wir wurden von den Menschen gejagt und getötet, weil sie uns für gefährlich hielten. Zum Glück denken die Menschen heute nicht mehr so – sie haben uns sogar unter Schutz gestellt und zwar in der gesamten EU (Europäische Union). **Es ist verboten uns abzuschießen**.

Damit unsere und viele andere Arten auch in Zukunft gute Überlebenschancen haben, muss aber noch mehr getan werden: Der Lebensraum muss erhalten bleiben und es darf nicht zu viele Störungen durch den Menschen geben, vor allem nicht an den Brutplätzen.“ „Oh, ich freue mich, dass es heute wieder mehr Steinadler gibt und die Menschen sich bemühen. Möge es so bleiben!“ Liselotte nickte daraufhin und erhob sich ohne viel weiteren Aufhebens mit mächtigen Schwingen in die Höhe. Adler scheinen andere Vorstellungen von Höflichkeit zu haben als ich. **Dennoch war ich begeistert und dankbar für die Möglichkeit mit diesem prachtvollen Tier sprechen zu können**.

Wissenswert:

Steinadler werden bei uns im Rahmen eines Monitoring-Programms beobachtet, da sie geschützt sind und eine wichtige Rolle in der Nahrungskette spielen. Jedes Jahr wird versucht herauszufinden, wie viele Paare brüten und wo sie ihren Horst haben, um diesen gut vor Störungen zu schützen. Besonders schwierig ist dabei, dass die Adler bereits im Februar und März balzen und ihren Horst bauen. Zu diesem Zeitpunkt liegt in den Tälern oft noch viel Schnee, und wegen der Lawinengefahr ist der Zugang in die Täler häufig nicht möglich. Sobald die Adler brüten und später ihre Jungen füttern, werden sie schwerer zu entdecken. Es braucht dann viel Glück, um einen Horst noch ausfindig zu machen.

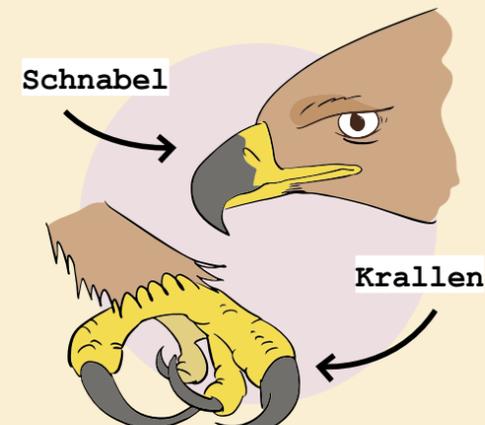
PS: Vielleicht kannst du einen Steinadler bei einer deiner Herbstwanderungen im Nationalpark beobachten. Du erkennst ihn gut an seiner Art zu fliegen, denn er streckt dabei den Kopf weit nach vorne und hält seine Flügel wie ein „V“ nach oben!

Von meinem Horst aus hab ich den perfekten Überblick! Zum Glück sehe ich auch adlerscharf – nämlich 3 mal besser als Menschen!



Die mächtigen Geschütze des Steinadlers!

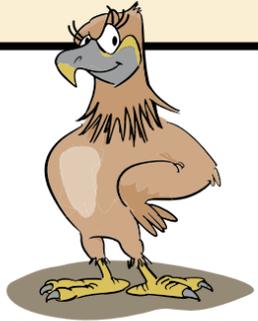
Beobachtest du diesen stolzen Vogel, fällt dir sofort sein kräftiger, gebogener Schnabel auf. Beeindruckend sind auch seine stechenden Augen und die scharfen, kräftigen Krallen und Zehen. Diese Eigenschaften und seine Flugkünste machen ihn zu einem der erfolgreichsten Jäger unter den Wildtieren!



Steckbrief

Steinadler

Aquila chrysaetos



Merkmale: Bei ausgewachsenen älteren Steinadlern ist das Gefieder hauptsächlich braun, im Nackenbereich goldgelb oder rötlich gefärbt. Jungvögel haben in den ersten Lebensjahren eine andere Gefiederfarbe: Sie sind dunkelbraun mit weißen Flügelgefiedern und schwarz-weißem Schwanz. Steinadler besitzen einen scharfen gekrümmten Schnabel und kräftige gelbe Zehen mit langen Krallen.

Größe: Steinadler gehören zu den größeren Vertretern der Habichtartigen und zu den größten Greifvögeln hier bei uns. Weibchen erreichen 90 bis 100 cm, Männchen sind durchschnittlich gut 10 cm kleiner. Männliche Steinadler haben eine Flügelspannweite von 190 bis 210 cm, weibliche zwischen 200 und 230 cm.

Gewicht: Weibchen können ein Gewicht von bis zu 7 kg erreichen, Männchen bis zu 6 kg.

Alter: In freier Wildbahn werden Adler ca. 15 Jahre – oft sogar über 20 Jahre alt. In Gefangenschaft werden sie auch älter.

Lebensraum: Für die Jagd benötigen die Adler offene oder halboffene Landschaften. Hierzulande bewohnen die Steinadler die hochalpinen Lagen.

Verbreitung: Sie sind zu einem großen Teil in der nördlichen Erdhalbkugel verbreitet, bei uns in Österreich kommen sie im Alpenraum vor.

Lebensweise: Steinadler-Paare bleiben ein Leben lang zusammen. Noch bevor der Schnee schmilzt, beginnt die Balz und im Frühling legen die Weibchen 1 bis 2 Eier in den Adlerhorst. Steinadler besitzen Reviere mit mehreren Horsten, die sie über die Jahre abwechselnd nutzen. Beide Vögel ziehen den Nachwuchs gemeinsam auf. Diese Greifvögel sind geschickte Jäger, mit ausgezeichnetem Sehvermögen.

Nahrung: Sie ernähren sich hauptsächlich von kleinen und mittelgroßen Säugetieren. Im Winter fressen sie auch Aas.

Gefährdungs-Status: Laut der Roten Liste droht Steinadlern in der Zukunft eine Gefährdung (Vorwarnstufe), derzeit gelten sie nicht als gefährdete Art.

Ich habe gehört, dass nicht alle Menschen das so tun. Ihr seid schon eine seltsame Art. Naja, jedenfalls gehören wir zu den Greifvögeln und **müssen unsere Beute erjagen**. Das ist manchmal sehr anstrengend, aber zum Glück sind wir gut darin. Zu unseren Beutetieren gehören kleine Säugetiere, andere Vögel oder auch etwas größere Tiere, wie etwa Murmeltiere, Hasen oder Füchse. Du weißt bestimmt, das Leben im Gebirge kann sehr hart sein – wir müssen nehmen was wir bekommen. Darum sind wir auch sehr streng was unser Revier betrifft. Dort sind **keine anderen Steinadler geduldet**, jeder muss hier selbst schauen, wo er bleibt und wie er überleben kann. Konkurrenz ist nicht gern gesehen.

In unserem Revier haben wir **mehrere Horste**, die wir für unsere Jungen brauchen. Für die Jagd sind offene oder halboffene Landschaftsflächen nötig, auf denen wir die Beute leicht erspähen können und sie sich nicht allzu leicht verstecken kann. Diese Reviere behalten wir im Normalfall auch. Im Winter wird es oft schwer frische Beute zu ergattern, in manchen Fällen fressen wir dann auch Aas.“ „Ihr scheint ein aufregendes Leben zu führen.“

Steinadler Nachwuchs

„Bitte erzähl mir noch ein bisschen was über die Aufzucht eurer Jungen.“ „Natürlich. Noch vor dem Frühling wird gebalzt. Wie gesagt, wir behalten unsere Partner und nach der Paarung legen die Weibchen **bis zu drei Eier** in einen Horst, meistens sind es aber nur ein oder zwei Eier. **Es überlebt leider häufig nur ein Jungvögel**. Während der **Balz- und Brutzeit** zeigen wir mit sogenannten Girlandenflügen, dass das unser Revier ist. Der Platz für den Adlerhorst wird sorgsam ausgewählt, er sollte für Feinde schwer zugänglich sein. **Das Gelege** polstern wir mit Ästen und Moos, so sind die Kleinen auch ein wenig vor Kälte geschützt. Beide Elternvögel jagen Futter für die zu versorgenden Jungen. Meist verfüttert die Mutter dann das Fleisch in schnabelgerechten Portionen. Am Anfang sind die Zwerge ja noch sehr unbeholfen. Die Jungvögel bleiben ungefähr 80 Tage im Horst. Auch danach bleiben wir noch eine Weile zusammen. Immerhin muss der Nachwuchs erst lernen, was er zum Leben braucht: Fliegen, Jagen, ... eben das Steinadler-Ein-Mal-Eins.“ „Aha, auch Steinadlerkinder müssen in die Schule!“, stellte ich mit einem Schmunzeln fest.